

VSSG-Mitteilungen = Communications de l'USSP

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **57 (2018)**

Heft 1: **Schweizer Bauerngärten = Les jardins paysans de Suisse**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

■ Grünstadt Schweiz: erste Zertifizierungen an Luzern und Winterthur

Immer mehr Menschen wohnen im urbanen Raum. Überall wird gebaut, versiegelt und verdichtet. Vor diesem Hintergrund wächst auch die Bedeutung der öffentlichen Grünräume: Sie prägen die Identität einer Stadt und haben einen entscheidenden Einfluss auf die Gesundheit und Lebensqualität der Stadtbewohner. Sie erfüllen neben ästhetischen auch ökologische, soziale und wirtschaftliche Funktionen. Den Grünräumen im Siedlungsraum muss Sorge getragen werden, damit die Lebensqualität gesteigert, die Biodiversität gefördert und die vielfältigen Funktionen nachhaltig gesichert werden. Das sind auch die Ziele, die Grünstadt Schweiz verfolgt.

Was ist Grünstadt Schweiz?

Grünstadt Schweiz ist ein Label für nachhaltiges Stadtgrün. Seit 2016 werden Städte und Gemeinden in der Schweiz, welche ihre Grünräume nachhaltig gestalten und pflegen, ausgezeichnet. Das Label wird in den Kategorien Bronze, Silber und Gold vergeben. Grünstadt Schweiz steht für eine innovative und langfristige orientierte Grünflächenpolitik. Das Label fördert eine kontinuierliche Verbesserung, bringt den Städten und Gemeinden die neuesten Erkenntnisse aus der Forschung näher und stärkt die Zusammenarbeit untereinander. Grünstadt Schweiz wird von der VSSG getragen sowie vom Bundesamt für Umwelt unterstützt und entstand aus einer Partnerschaft zwischen Bioterra, dem Forschungsinstitut für biologische Landwirtschaft FiBL, der nateco AG, der VSSG, der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften

ZHAW und den Stadtgärtnereien von Basel, Luzern und Winterthur.

Zertifizierungsprozess

Der Zertifizierungsprozess ist etappiert und dauert anderthalb bis zwei Jahre. Grundlage ist ein prozessorientierter Katalog mit 60 praxisorientierten Massnahmen. Dieser deckt von der Planung über die Gestaltung bis zum Unterhalt den gesamten Lebenszyklus von Grünflächen ab. In einem ersten Schritt erfolgt eine Bestandsaufnahme, insbesondere um den Handlungsbedarf zu klären. In der anschliessenden Prozessphase werden die Massnahmen umgesetzt, die für ein erfolgreiches Audit notwendig sind. Die Städte werden durch die Beratungsfirma nateco AG begleitet. Die Zertifizierung kann nach vier Jahren wiederholt werden.

Erste Städte ausgezeichnet

Die Städte Luzern und Winterthur sind als erste Städte mit dem Silber-Label «Grünstadt Schweiz» ausgezeichnet. Damit wurde das hohe Niveau beider Städte bestätigt und ihre Leistungen in diesem Bereich anerkannt. Die Zertifikatsübergabe fand mit prominenten Referenten am 24. November statt. Nationalrat Thomas Weibel unterstrich in seiner Rede die gesamtschweizerische Bedeutung des Labels für die Biodiversitätsstrategie und die Klimapolitik. In Luzern fanden die Feierlichkeiten mit der Belegschaft in der Stadtgärtnerei statt. In Winterthur konnte der hohe Standard der Grünräume im Stadtpark vor Ort erlebt werden.

Bilanz

Das Label und der vorausgehende Beratungsprozess entfalten ihre direkte Wirkung auf der Ebene der öffentlichen Freiräume. Der

Ausgangspunkt jeder Gemeinde ist ihrer speziellen Situation entsprechend anders.

Für Luzern gehörte das Label zur Strategie der städtischen Gesamtplanung. Die Stadt erhält damit ein Konzept für ein umweltschonendes Grünflächenmanagement.

In diesem Rahmen wurden beispielsweise eine städtische Freiraumanalyse erarbeitet sowie Flächen für die Verwendung von einheimischen Pflanzen definiert. Neben der Neugestaltung der Erholungsanlage Reusszopf zählte die Umstellung auf eine biologische Sportrasendüngung zu weiteren erfolgreichen Massnahmen.

Für Winterthur war die Zertifizierung die Folge eines langjährigen Prozesses zur Erreichung höchster Qualität im Bereich der Freiraumgestaltung und dem Unterhalt von öffentlichen Grünflächen. Zusätzliche Massnahmen werden in den folgenden Jahren an die Hand genommen.

Das Zertifikat ist damit auch ein politisches Führungs- und Kommunikationsinstrument.

www.gruenstadt.ch

Labelverleihung Grünstadt Schweiz in Luzern (unten, von links nach rechts: Thomas Weibel, Zürcher GLP-Nationalrat; Adrian Borgula, Stadtrat Luzern; Cornel Suter, Leiter Stadtgärtnerei Luzern; Felix Guhl, Präsident VSSG) und Winterthur (rechts, von links nach rechts: Christian Wieland, Präsident Kommission Grünstadt Schweiz (bis 31.12.17); Thomas Weibel; Beat Kunz, Leiter Stadtgrün Winterthur; Stefan Frittschi, Stadtrat Winterthur; Felix Guhl).

La cérémonie de remise du label Villeverte Suisse à Lucerne (en bas, de gauche à droite): Thomas Weibel, conseiller national zurichois PVL; Adrian Borgula, conseiller municipal lucernois; Cornel Suter, directrice du Service des espaces verts à Lucerne; Felix Guhl, président USSP. À Winterthour (à droite, de gauche à droite): Christian Wieland, président de la Commission Villeverte Suisse (jusqu'au 31.12.17); Thomas Weibel; Beat Kunz, directeur de Villeverte, Winterthour; Stefan Frittschi, conseiller national, Winterthour; Felix Guhl.



VSSG/USSP



VSSG/USSP

■ Villeverte Suisse: premières certifications decernées à Lucerne et à Winterthour

De plus en plus de personnes vivent dans l'espace urbain. Construction et densification sont devenues monnaie courante partout dans le pays. Dans ce contexte, l'importance des espaces verts publics croît également. Ces derniers contribuent à l'identité d'une ville et exercent une influence déterminante sur la santé et la qualité de vie des citoyens. Outre les fonctions esthétiques, ils remplissent également des fonctions écologiques, sociales et économiques. Il convient de veiller à ce que les espaces verts dans les zones bâties restent intacts afin d'augmenter la qualité de vie, d'encourager la biodiversité et d'assurer les multiples fonctions. Et ce, de manière durable. Ce sont les objectifs poursuivis par Villeverte Suisse.

Qu'est-ce que Villeverte Suisse?

Il s'agit d'un label pour un vert urbain durable. Depuis 2016, les villes et les communes qui tiennent en haute estime l'aménagement et l'entretien de leurs espaces verts sont récompensées. Le label est attribué dans les catégories Bronze, Argent et Or. Villeverte Suisse soutient une politique de gestion des espaces verts innovante et axée sur le long terme. Le label favo-

rise une amélioration continue, il communique les dernières découvertes scientifiques aux villes et aux communes. Il renforce également la coopération entre elles.

Villeverte Suisse a été fondée par l'USSP et est soutenue par l'Office fédéral de l'environnement. Elle est née d'un partenariat entre Bioterra, l'Institut de recherche de l'agriculture biologique (FiBL), de nateco SA, de l'USSP, de la Haute école des sciences appliquées de Zurich (ZHAW) et des Services des espaces verts des villes de Bâle, de Lucerne et de Winterthour.

Le processus de certification

Le processus de certification se déroule en plusieurs étapes et dure environ un an et demi à deux ans. La base est un catalogue axé sur les processus, contenant 60 mesures orientées vers la pratique. Celui-ci couvre la totalité du cycle de vie des espaces verts, de leur planification à leur entretien, en passant par leur aménagement. Dans un premier temps, on procède à un état des lieux pour notamment évaluer les actions à entreprendre. L'étape suivante consiste en la mise en œuvre des mesures nécessaires pour l'obtention d'un audit réussi. Les villes sont accompagnées par l'entreprise de conseil nateco SA. La certification peut être réitérée après quatre ans.

Deux premières villes distinguées

Les villes de Lucerne et de Winterthour ont été les premières à être récompensées avec le label Argent de «Villeverte Suisse». Ainsi, le haut niveau de ces deux villes a été confirmé et leurs performances dans ce secteur ont été reconnues. La remise des certificats s'est déroulée le 24 novembre, accompagnée par des conférenciers éminents. Le conseiller national Thomas Weibel a souligné l'importance nationale du label pour la stratégie en faveur de la biodiversité et de la politique du climat. À Lucerne, la cérémonie a eu lieu au Service des espaces verts en présence des collaboratrices et collaborateurs. À Winterthour, le standard élevé des espaces verts a pu être estimé sur place dans le parc municipal.

Bilan

Le label et le processus de conseils qui le précède exercent un effet direct sur les espaces publics. Les points de départ des communes diffèrent évidemment selon leur situation particulière.

Pour Lucerne, le label faisait partie de la stratégie de la planification urbaine globale. La ville obtient ainsi un concept pour une gestion des espaces verts respectueux de l'environnement. Dans ce cadre, une analyse des espaces publics a été élaborée et des surfaces désignées pour l'utilisation de plantes indigènes ont été définies. Outre le réaménagement du parc de loisirs «Reusszopf», le passage à une fertilisation biologique du gazon de sport a fait partie des mesures efficaces.

Pour Winterthour, la certification a été l'aboutissement d'un processus de longue durée qui visait à obtenir la meilleure qualité dans le secteur de l'aménagement des espaces publics et de l'entretien des espaces verts. Des mesures supplémentaires seront mises en œuvre ces prochaines années. Le certificat sert donc également d'instrument politique de gestion et de communication.

www.villeverte.ch